

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Quartalsbericht Q1 2009/2010

Bericht über den Zeitraum
01.11.2009 bis 31.01.2010

WKN: 330 410
ISIN: DE0003304101

Die Aktie

Die deutschen Aktienindizes setzten ihre in der Mitte des letzten Jahres begonnene Erholungsphase auch im ersten Quartal 2009/2010 fort. Verbesserte Konjunkturindikatoren und eine zunehmende Stabilität im Finanzsektor sorgten für Optimismus am Kapitalmarkt und ließen die Anleger wieder verstärkt in Aktien investieren. Während der DAX im Zeitraum November 2009 bis Januar 2010 um 3,3 Prozent zulegen konnte, konnten die Mid und Small Cap-Indizes MDAX und SDAX dies mit einem Plus von 10,9 Prozent beziehungsweise 7,9 Prozent sogar noch übertreffen.

Auch die GERRY WEBER-Aktie folgte dem Aufwärtstrend und steigerte ihren Kurs von 21,51 Euro am 01. November 2009 um 6,5 Prozent auf 22,90 Euro zum Quartalsstichtag 31. Januar 2010. Dabei profitierte die Aktie insbesondere von den Mitte Januar 2010 bekannt gegebenen guten Zahlen der GERRY WEBER-Gruppe zum Geschäftsjahr 2008/2009. Ihren Tiefstkurs verzeichnete die GERRY WEBER-Aktie mit 20,12 Euro am 03. Dezember 2009. Der höchste Kurs wurde am 25. Januar 2010 mit 24,00 Euro erreicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG möchten die Aktionäre an der ausgezeichneten Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2008/2009 teilhaben lassen. Daher schlagen sie der Hauptversammlung am 01. Juni 2010 vor, eine Dividende in Höhe von 0,85 Euro je stimmberechtigter Aktie und somit 0,10 Euro beziehungsweise 13,3 Prozent mehr als im Vorjahr auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs vom 31. Oktober 2009 entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,9 Prozent.

Das erste Quartal 2009/2010 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2009/2010	2008/2009
Umsatz	139,8	136,6
EBITDA	16,0	14,9
EBITDA-Marge	11,5%	10,9%
EBIT	13,1	11,9
EBIT-Marge	9,4%	8,7%
EBT	12,2	10,7
EBT-Marge	8,7%	7,9%
Periodenüberschuss	8,0	7,4
DVFA-Ergebnis je Aktie* in EUR	0,39	0,34
Brutto-Cashflow	15,2	13,7
Investitionen	1,9	3,4
Mitarbeiter am 31.01.	2.447	2.340

* für 2008/2009 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 21.696.444 Stück, für 2009/2010 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 20.687.948 Stück

Zwischenlagebericht für den 3-Monatszeitraum vom 01.11.2009 bis 31.01.2010

Lage der Konjunktur

Die Weltwirtschaft dürfte die schwerste Rezession der Nachkriegszeit zu Beginn des Jahres 2010 durchschritten haben und wird sich im Jahresverlauf voraussichtlich weiter erholen. Wenngleich in den Schwellenländern schon wieder eine starke wirtschaftliche Dynamik zu spüren ist, so verläuft der Aufschwung in den Industrieländern verhaltener. Durch das Auslaufen der staatlichen Konjunkturprogramme, nach wie vor bestehende Probleme des Finanzsektors und die Konsolidierungsnotwendigkeit der öffentlichen Haushalte ist die Unsicherheit bei Unternehmen und Konsumenten über die künftige wirtschaftliche Entwicklung immer noch groß.

Während das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2009 in Deutschland mit einem Minus von 5,0 Prozent massiv eingebrochen ist, so zeigte sich doch im vierten Quartal des Jahres wieder ein leichter Aufwärtstrend mit einem Rückgang von nur noch 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Wachstumsimpulse kamen dabei jedoch ausschließlich aus dem Außenhandel, wo sich ein deutlicher Aufwärtstrend bei den deutschen Exporten gegenüber den Vorquartalen abzeichnete. Die privaten Konsumausgaben gingen dagegen um 1,0 Prozent zurück. Dementsprechend profitierte auch der deutsche Einzelhandel (ohne KFZ-Handel) noch nicht von der verbesserten Wirtschaftslage und verzeichnete in den Monaten November 2009 bis Januar 2010 ein Umsatzminus von 2,3 Prozent.

Lage der Branche

In der Bekleidungsindustrie zeigt sich ein ähnliches Bild. Laut einer repräsentativen Verbandsbefragung des GermanFashion Modeverband e.V. im Januar 2010 ist der Umsatz der Bekleidungsbranche 2009 um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dieser deutliche Einbruch ist vor allem auf die schwierige Erlössituation bei Produzenten von Berufs- und Sportbekleidung zurückzuführen. Die Hersteller von Damenoberbekleidung (DOB) verzeichneten dagegen nur ein leichtes Umsatzminus von 1,6 Prozent. Verantwortlich für den Rückgang sind vor allem die gesunkenen Exporte; mehr als die Hälfte der DOB-Hersteller gaben an, dass der Exportanteil am Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr gesunken sei.

Umsatzentwicklung

Die GERRY WEBER-Gruppe hat sich im ersten Quartal 2009/2010 wieder einmal vom Markttrend abgesetzt und ihren Umsatz um 2,3 Prozent auf 139,8 Mio. Euro (Vorjahr: 136,6 Mio. Euro) gesteigert. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren mit attraktivem Design und einer hohen Qualität bei moderaten Preisen als Anbieter der gehobenen Mitte durchgesetzt und profitiert nun auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten von der erreichten Marktposition.

Wesentlicher Wachstumstreiber bleibt dabei das eigene Einzelhandelsgeschäft. Hier konnte der Umsatz um 18,4 Prozent auf 39,0 Mio. Euro gegenüber 32,9 Mio. Euro im Vorjahr gesteigert werden. Im ersten Quartal 2009/2010 eröffnete die GERRY WEBER-Gruppe vier in Eigenregie betriebene neue HOUSES OF GERRY WEBER. Am 31. Januar 2010 wurden 142 Stores vom Unternehmen selbst geführt, 197 entfielen auf Franchise-Partner. 159 HOUSES OF GERRY WEBER befanden sich im Inland und 180 im Ausland.

Auch die enge Partnerschaft mit dem Handel hat die GERRY WEBER-Gruppe im ersten Quartal weiter ausgebaut. Die Anzahl der Shop-in-Shops stieg auf 1.817, von denen 1.454 auf das Inland und 363 auf das Ausland entfielen.

Die Markenumsätze im ersten Quartal (in Mio. EUR)

	2009/2010	2008/2009
GERRY WEBER	88,1	91,3
TAIFUN	19,3	22,4
SAMOON	5,5	6,0

Die Markenumsätze sanken von 119,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 112,9 Mio. Euro. Verantwortlich hierfür ist, dass die Einzelhandelskunden bedarfsbezogener kaufen und so ihre Warenbestände saisongerecht optimieren. Dadurch verlagern sich die Auslieferungen in die zweite Saisonhälfte. Die Kernmarke GERRY WEBER verzeichnete Erlöse in Höhe von 88,1 Mio. Euro gegenüber 91,3 Mio. Euro im Vorjahr. Ihr Anteil an den Markenumsätzen erhöhte sich von 76,3 Prozent auf 78,0 Prozent. Sehr erfreulich entwickelten sich wieder einmal die beiden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. Die Einzelteil-Kollektion GERRY WEBER EDITION, die auf Strick, Shirts, Blusen, Hosen, Röcke und Outdoorjacken spezialisiert ist, steigerte ihren Umsatz von 31,2 Mio. Euro um 3,8 Prozent auf 32,4 Mio. Euro. Auch das preisaggressivere Label G.W. konnte sich mit einem Wachstum von 11,9 Prozent auf 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) deutlich vom negativen Branchentrend absetzen. Das auf die junge „Modern Woman“ zugeschnittene Label TAIFUN erwirtschaftete in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres Erlöse in Höhe von 19,3 Mio. Euro (Vorjahr: 22,4 Mio. Euro) und steuerte damit einen Anteil von 17,1 Prozent zu den Markenumsätzen bei. Die Marke SAMOON by GERRY WEBER, die sich auf Anschlussgrößen konzentriert, verzeichnete einen Umsatz in Höhe von 5,5 Mio. Euro gegenüber 6,0 Mio. Euro im Vorjahr und trug 4,9 Prozent zu den Markenerlösen bei.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge für die erste und zweite Herbst/Winter-Kollektion 2010 überzeugen mit einem Plus von 4,7 Prozent auf 205,1 Mio. Euro nach 195,8 Mio. Euro im Vorjahr und untermauern damit den Wachstumskurs der GERRY WEBER-Gruppe. Die genauen Auftrags-eingangszahlen für die Herbst/Winter-Saison 2010 werden erst nach Abschluss der Orderrunde im Mai 2010 vorliegen.

Ertragslage

Dank eines konsequenten Kostenmanagements konnte die GERRY WEBER-Gruppe sämtliche Ertragskennzahlen überproportional zum Umsatz steigern und die Margensituation nochmals verbessern. Die Materialsaufwandsquote konnte auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Der Personalaufwand stieg leicht im Zuge des Mitarbeiteraufbaus im Retail-Bereich von 21,9 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch die Optimierung der internen Strukturen mit 32,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 33,1 Mio. Euro gehalten werden. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte somit überproportional zum Umsatz um 7,4 Prozent von 14,9 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro zu.

Die Abschreibungen lagen mit 3,0 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau von 2,9 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) konnte daher deutlich von 11,9 Mio. Euro um 10,1 Prozent auf 13,1 Mio. Euro gesteigert werden. Deshalb gelang es der GERRY WEBER-Gruppe mit einer EBIT-Margensteigerung von 8,7 Prozent auf 9,4 Prozent ihre Rendite wesentlich zu erhöhen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich dank günstigerer Refinanzierungskosten von -1,2 Mio. Euro auf -0,9 Mio. Euro. Das Vorsteuerergebnis stieg somit um 14,0 Prozent von 10,7 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss im ersten Quartal 2009/2010 lag mit 8,0 Mio. Euro klar über dem Vorjahreswert von 7,4 Mio. Euro. Dementsprechend erhöhte sich das DVFA-Ergebnis je Aktie von 0,34 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 21.696.444 Stück) im Vorjahresquartal auf 0,39 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 20.687.948 Stück) im Berichtszeitraum.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GERRY WEBER-Gruppe erhöhte sich zum 31. Januar 2010 um 5,3 Prozent auf 308,8 Mio. Euro nach 293,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2009. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite vor allem auf eine Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte von 164,5 Mio. Euro auf 182,5 Mio. Euro zurückzuführen, während die langfristigen Vermögenswerte mit 126,3 Mio. Euro leicht zurückgingen (31. Oktober 2009: 128,8 Mio. Euro). Durch die in der Modebranche vorherrschenden saisonalen Schwankungen erhöhten sich dabei insbesondere die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände von 10,7 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro. Ebenfalls saisonbedingt stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 59,2 Mio. Euro auf 67,2 Mio. Euro und die Vorräte von 58,5 Mio. Euro auf 64,4 Mio. Euro. Die liquiden Mittel sanken dagegen von 35,7 Mio. Euro auf 33,4 Mio. Euro.

Das Eigenkapital verbesserte sich deutlich von 158,9 Mio. Euro auf 170,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote liegt mit 55,2 Prozent leicht über dem Wert zum 31. Oktober 2009 von 54,2 Prozent und belegt somit die überaus solide Bilanzstruktur der GERRY WEBER-Gruppe.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich leicht von 50,7 Mio. Euro auf 49,3 Mio. Euro. Dabei sind insbesondere die langfristigen Finanzschulden um 2,1 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro zurückgegangen (31. Oktober 2009: 42,8 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich von 83,8 Mio. Euro auf 89,0 Mio. Euro. Hintergrund für den Anstieg ist vor allem eine Erhöhung der kurzfristigen Finanzschulden von 13,4 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro durch die saisonal bedingte Finanzierung von sonstigen Vermögensgegenständen.

Finanzlage

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 12,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 16,7 Mio. Euro und entspricht damit dem saisonalen Trend. Die Modebranche unterliegt im Jahresverlauf großen Zahlungsschwankungen. Im ersten Quartal ist durch einen saisonal bedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein hoher Mittelabfluss zu beobachten, der dann traditionell im zweiten Quartal durch die Begleichung der Forderungen wieder überkompensiert wird. Die Nettofinanzschulden verbesserten sich von 71,5 Mio. Euro am 31. Januar 2009 auf 34,7 Mio. Euro am 31. Januar 2010.

Investitionen

Die Investitionen lagen mit 1,9 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 3,4 Mio. Euro. Die Mittel flossen vornehmlich in den Ausbau neuer HOUSES OF GERRY WEBER und in Software. Die Finanzierung erfolgte vollständig mit eigenen liquiden Mitteln.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung die Geschäftsfelder Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Das Segment Produktion und Wholesale verzeichnete im ersten Quartal 2009/2010 Umsatzerlöse von 99,0 Mio. Euro nach 102,5 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Hier machte sich ebenfalls der generelle Trend bemerkbar, dass die Einzelhandelskunden bedarfs-bezogener einkaufen und sich die Auslieferungen in die zweite Saisonhälfte verlagern. Der Anteil des Segments an den Gesamterlösen sank somit von 75,0 Prozent auf 70,9 Prozent. Das Vorsteuerergebnis konnte dagegen deutlich um 22,2 Prozent von 9,8 Mio. Euro auf 12,0 Mio. Euro zulegen. Die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich von 863 auf 813. Investiert wurden insgesamt 0,10 Mio. Euro (Vorjahr: 0,18 Mio. Euro), vorrangig in das Shop-Sponsoring.

Der Retail-Bereich, der unter anderem die 142 eigenen HOUSES OF GERRY WEBER umfasst, verzeichnete im ersten Quartal 2009/2010 ein kräftiges Umsatzplus um 18,4 Prozent auf 39,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,9 Mio. Euro). Diese Zunahme ist auf den Umsatzzuwachs auf bestehender Fläche in Höhe von etwa vier Prozent

und die Eröffnung zahlreicher neuer HOUSES OF GERRY WEBER zurückzuführen. Der Anteil des Retail-Bereichs am Gesamtumsatz stieg entsprechend auf 27,9 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent). Das Vorsteuerergebnis konnte von 0,32 Mio. Euro auf 0,73 Mio. Euro mehr als verdoppelt werden. Im Retail-Bereich waren am 31. Januar 2010 insgesamt 1.133 Mitarbeiter tätig, nach 983 zum Vorjahresstichtag. Die Investitionen lagen mit 1,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,9 Mio. Euro und flossen in die Eröffnung neuer HOUSES OF GERRY WEBER.

Mitarbeiter

Am 31. Januar 2010 beschäftigte die GERRY WEBER-Gruppe 2.447 Mitarbeiter und somit 107 mehr als im Vorjahr (2.340). Die neuen Stellen wurden vorrangig im Retail-Bereich durch die Expansion der eigenen HOUSES OF GERRY WEBER geschaffen.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahrs haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben. Bestandsgefährdende Risiken existierten nicht und sind auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2008/2009 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagement-Systems können im Geschäftsbericht 2008/2009 auf den Seiten 40 bis 43 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse ein.

Chancen- und Prognosebericht

Unter der Voraussetzung, dass sich das Konsumklima nicht wesentlich eintrübt, rechnet die GERRY WEBER-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr mit einem Umsatzwachstum auf 615 Mio. Euro bis 620 Mio. Euro und einer Verbesserung der EBIT-Marge auf 13 Prozent.

Die GERRY WEBER-Gruppe hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um ihre Rendite weiter zu erhöhen. Striktes Kostenmanagement, eine durch die Erfahrungen am Point of Sale optimierte Wareneinsatzquote und gestraffte Kollektionen, die noch näher an den Wünschen der Kundin gestaltet werden, dürften weitere Kostenvorteile für die GERRY WEBER-Gruppe mit sich bringen.

Das Unternehmen wird eine gesicherte Rendite stets einem schnellen Umsatzwachstum vorziehen. Auch in Zukunft wird jeder Auftrag detailliert analysiert und das Risiko eines jeden Kunden oder Landes genau abgewogen. Dies gilt weiterhin insbesondere für die Regionen, die von der Wirtschaftskrise stärker betroffen sind als Deutschland und deren Währungen stark abgewertet wurden. Die niedrige Forderungsausfallquote von 0,1 Prozent bestätigt den

Erfolg dieser Maßnahmen und hebt die GERRY WEBER-Gruppe deutlich von ihren Wettbewerbern ab.

Mit einer Eigenkapitalquote von 55,2 Prozent weist das Unternehmen eine überaus solide Vermögensstruktur auf und ist damit auch gegenüber Fremdkapitalgebern hervorragend aufgestellt. Die gute Liquiditätssituation versetzt die Gruppe darüber hinaus in die Lage, die geplanten Investitionen trotz der angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus dem Cash-Flow finanzieren zu können.

Vor allem das Retail-Geschäft wird forciert. Insgesamt sollen im laufenden Geschäftsjahr etwa 70 bis 80 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet werden, darunter rund 47 in Eigenregie. Etwa 35 der neuen Multimarken-Stores entfallen auf das Inland. Die Auslandsexpansion mit neuen HOUSES OF GERRY WEBER wird vor allem in Skandinavien, Österreich, Großbritannien und in Osteuropa vorangetrieben. Für SAMOON by GERRY WEBER, TAIFUN und GERRY WEBER EDITION sind rund 13 Eröffnungen von Monomarken-Stores geplant, um die Marken noch sichtbarer am Markt zu positionieren. Auch die Anzahl der Concessions-Flächen, auf denen das Unternehmen eigenes, speziell geschultes Personal einsetzt, wird ausgebaut.

Als starker Partner des Handels will die GERRY WEBER-Gruppe auch im Wholesale-Geschäft weiter expandieren und im laufenden Geschäftsjahr rund 180 neue Shop-in-Shops eröffnen. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit den Händlern über Vertrauenslimits ausgebaut. Hierbei überlassen die Einzelhandelskunden die Zusammenstellung des Sortiments der GERRY WEBER-Gruppe. Von den Erfahrungen, die das Unternehmen in seinen eigenen HOUSES OF GERRY WEBER macht, profitieren so nicht nur die eigenen Stores, sondern auch die Wholesale-Partner. Ziel ist es, innerhalb der nächsten Jahre mit zwei Dritteln der Kunden auf Basis von Vertrauenslimits zu arbeiten.

Des Weiteren wird die GERRY WEBER-Gruppe auch die Auslandsexpansion vorantreiben, so dass sich die Exportquote voraussichtlich erhöhen wird. Insbesondere in Osteuropa sowie im Nahen und Fernen Osten rechnet das Unternehmen mit steigenden Umsatzanteilen.

Auch die Logistikstrukturen werden weiter optimiert. Mit der internationalen Einführung von RFID (Radiofrequenz-Identifikation) ist die GERRY WEBER-Gruppe in der Lage, eine hohe Bestandsgenauigkeit auf den Flächen und damit eine bessere Warenversorgung zu erzielen. Gleichzeitig können zeitaufwändige Zählungen, wie beispielsweise Inventuren, wesentlich schneller durchgeführt und die logistischen Prozesse generell beschleunigt werden, was die Kosten nachhaltig reduziert.

Finanzkalender

Analystenkonferenz	05. Mai 2010
Hauptversammlung	01. Juni 2010
Sechsmonatsbericht	24. Juni 2010
Neunmonatsbericht	23. September 2010
Geschäftsjahresende 2009/2010	31. Oktober 2010

Kontakt

Hans-Dieter Kley
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
E-Mail: h.kley@gerryweber.de

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
www.gerryweber-ag.de

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	1. Quartal 2009/2010	1. Quartal 2008/2009
Umsatzerlöse	139.765	136.603
Sonstige betriebliche Erträge	+2.284	+1.777
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	+10.822	+2.428
Materialaufwand	-81.470	-70.617
Personalaufwand	-22.660	-21.947
Abschreibungen	-2.958	-2.916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.502	-33.108
Sonstige Steuern	-208	-274
Operatives Ergebnis	13.073	11.946
Finanzergebnis		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Zinserträge	+55	+54
Nebenkosten Geldverkehr	-137	-154
Zinsaufwendungen	-784	-1.100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.207	10.746
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Steuern des Geschäftsjahres	-4.036	-3.172
Latente Steuern	-138	-151
Periodenüberschuss	8.033	7.423
Ergebnis je Aktie (voll verw.)	0,39	0,34

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.01.2010	31.10.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.717	12.252
Sachanlagen	93.192	93.594
Renditeimmobilien	4.848	4.768
Finanzanlagen	570	617
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	958	1.058
Sonstige Vermögensgegenstände	9.957	10.237
Ertragsteuerforderungen	3.503	3.583
Aktive latente Steuern	1.584	2.728
	126.329	128.837
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
	64.401	58.460
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.204	59.216
Sonstige Vermögensgegenstände	16.967	10.657
Ertragsteuerforderungen	540	460
Liquide Mittel	33.403	35.695
	182.515	164.488
	308.844	293.325
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.687	20.661
Kapitalrücklage	29.711	29.674
Gewinnrücklagen	48.832	48.294
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	725	-2.427
Fremdwährungsdifferenzen	-340	-245
Bilanzgewinn	70.969	62.936
	170.584	158.893
Langfristige Schulden		
Personalarückstellungen	2.007	1.755
Sonstige Rückstellungen	1.294	1.195
Finanzschulden	40.693	42.810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	80
Passive latente Steuern	5.178	4.833
	49.252	50.673
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.896	3.410
Personalarückstellungen	5.112	9.740
Sonstige Rückstellungen	7.626	5.091
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	27.415	13.443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.806	31.789
Sonstige Verbindlichkeiten	20.153	20.286
	89.008	83.759
	308.844	293.325

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2009	20.661	29.674	48.294	- 2.427	- 245	62.936	158.893
Verkauf eigener Aktien	26	37	538				601
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG							
Periodenüberschuss						8.033	8.033
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					- 95		- 95
Gezahlte Dividenden							
Erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39				3.152			3.152
Stand 31.01.2010	20.687	29.711	48.832	725	- 340	70.969	170.584

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2008	22.509	32.326	57.922	12.363	551	55.407	181.078
Kauf eigener Aktien	-368	- 2.652	- 3.175				-6.195
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG			20.000			-20.000	0
Periodenüberschuss						7.423	7.423
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					293		293
Gezahlte Dividenden							
Erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39				-2.124			-2.124
Stand 31.01.2009	22.141	29.674	74.747	10.239	844	42.830	180.475

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

1. Quartal 2009/2010 / 31.01.2010

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	99.010	38.959	1.796	139.765
	(102.502)	(32.913)	(1.188)	(136.603)
EBT	11.990	727	-510	12.207
	(9.814)	(320)	(612)	(10.746)
Abschreibungen	783	947	1.228	2.958
	(854)	(775)	(1.287)	(2.916)
Zinserträge	12	39	4	55
	(12)	(39)	(3)	(54)
Zinsaufwendungen	452	41	291	784
	(1.115)	(40)	(-55)	(1.100)
Vermögen	145.371	64.390	99.083	308.844
	(161.142)	(60.300)	(109.344)	(330.786)
Schulden	117.957	74.844	-54.541	138.260
	(136.532)	(66.210)	(-52.431)	(150.311)
Investitionen in das langfristige Vermögen	101	1.038	770	1.909
	(179)	(1.949)	(1.252)	(3.380)
Anzahl der Mitarbeiter	813	1.133	501	2.447
	(863)	(983)	(494)	(2.340)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erstes Quartal 2009/2010	Erstes Quartal 2008/2009
Operatives Ergebnis	+13.073	+11.946
Abschreibungen	+2.958	+2.916
Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	-192	0
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	-5.941	-419
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.888	-6.630
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.976	-9.982
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.742	-4.271
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.983	-6.480
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+3.220	+584
Ertragsteuerzahlungen	-4.549	-3.158
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-12.020	-15.494
Zinserträge	+55	+54
Nebenkosten des Geldverkehrs	-137	-154
Zinsaufwendungen	-784	-1.100
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.886	-16.694
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-1.829	-3.380
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	-80	0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	+47	+87
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.862	-3.293
Ein-/Auszahlung für den Erwerb eigener Aktien	+601	-6.194
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	+11.855	+44.922
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+12.456	+38.728
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.292	+18.741
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+35.695	+9.009
Finanzmittelbestand am 31.01.	+33.403	+27.750

Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31.01.2010 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31.01.2010 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2009/2010 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2009 grundsätzlich unverändert.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.